

Freude und Erwartung auf die Begegnung der Bewegungen mit Papst Franziskus

Über 120.000 Mitglieder aus geistlichen Bewegungen und Laienverbänden werden am Pfingstfest 2013 auf dem Petersplatz erwartet.

Der Päpstliche Rat für die Neuevangelisierung hat zusammen mit verschiedenen Bewegungen, darunter auch der Fokolar-Bewegung, das Treffen am 18. Mai organisiert.

„Wir erwarten nicht so sehr etwas, sondern wir möchten etwas geben. Es liegt uns daran, dass der Papst spürt, dass er Tausende von Menschen vor sich hat, die nur einen Wunsch haben: die Vitalität des Glaubens zu bezeugen, den Reichtum der Gaben Gottes, die Fähigkeit, auf die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit zu antworten durch die Vielzahl der Charismen, die Bewegungen und Verbände in sich tragen.“ So erklärt Maria Voce, die Fokolar-Präsidentin, wie die Bewegung sich auf die Begegnung mit dem Papst vorbereitet. „Wir möchten, dass der Papst unsere ganze Verfügbarkeit erfährt, für die Einheit innerhalb der Kirche zu arbeiten, von den antiken Charismen der großen Ordensgemeinschaften bis hin zu den neuen geistlichen Gemeinschaften im Zeichen einer Kirche der Gemeinschaft, die die Gesellschaft heute erwartet.“

15 Jahre sind vorbei seit der ersten großen Begegnung Papst Johannes Pauls II. mit den geistlichen Bewegungen und Gemeinschaften (30. Mai 1998). Damals wies der Papst ihnen in der Kirche ihren Platz zu, indem er sie als „bedeutsame Ausdrucksformen“ ihres charismatischen Charakters bezeichnete, der ebenso zur Kirche gehöre wie der institutionelle Charakter. „Heute erwartet sich die Kirche von euch reife Früchte der Gemeinschaft und des Engagements.“ Benedikt der XVI. wiederholte diese Begegnung zwischen Papst und Bewegungen am 3. Juni 2006. Bei dieser Gelegenheit betonte er: „Die kirchlichen Bewegungen und neuen geistlichen Gemeinschaften sind eine der wichtigsten Neuheiten, die der Heilige Geist in der Kirche bewirkt hat, um das Zweite Vatikanische Konzil umzusetzen.“

Chiara Lubich versprach seinerzeit Papst Wojtyla, durch ihr spezielles Charisma weltweit für die Gemeinschaft unter den Bewegungen zu arbeiten. Daraus sind zahllose Früchte hervorgegangen: ein tieferes Wissen umeinander, eine intensivere Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele (Frieden, Abschaffung der Todesstrafe, Verteidigung der Menschenrechte), gemeinsame Begegnungen nach dem Modell des Pfingsttreffens '98. Diese Einheit unter den katholischen Bewegungen hat sich in den Jahren danach auch auf die Einheit mit den Bewegungen und Gemeinschaften der anderen christlichen Kirchen ausgeweitet. Daraus ist das „Miteinander für Europa“ christlicher Bewegungen entstanden, das sich konkret darum bemüht, ein „neues geistliches Europa“, ein Europa christlicher Werte aufzubauen.

Umberta Fabris (+39) 348 8563347

Benjamim Ferreira (+39) 348 475406